

Altes muss raus: Hochbetrieb auf dem Recyclinghof

ENTSORGUNG Vor allem E-Geräte landen jetzt im Container

Wiershop (pas). Der alte PC muss weg. Mit seinem Pkw ist Martin Meier an diesem Morgen auf den Recyclinghof Rappenberg bei Wiershop gefahren, um seinen Computer zu entsorgen. „Ich habe mir einen moderneren zugelegt. Das wurde auch Zeit“, sagt der 42-Jährige und bringt das alte Stück in den Container, in dem sich neben PCs auch alte Fernseher stapeln.

„Etwa alle anderthalb Wochen leeren wir zurzeit den Elektro-Container. Das ist etwas öfter als sonst“, sagt Anlagenleiter Rolf Burmester von der Buhck GmbH & Co. KG. Gerade Elektro-Geräte wie Fernseher, Radios, DVD- oder CD-Player würden jetzt verstärkt abgegeben, so Rolf Burmester. Denn die Adventszeit ist auch immer Entsorgungszeit. Altes muss raus, um für schickere, neue Geräte Platz

zu machen, die meist als Weihnachtsgeschenke kommen.

Unter den 50 bis 60 Privatleuten, die hier jetzt im Winter jeden Tag vorfahren, sind aber auch viele, die alte Sofas, Schränke oder Gartenabfälle vorbeibringen. So auch Manfred Rogat. Der 76-Jährige hat den Teich und die Beete seines Gartens von alten Wasserpflanzen, Laub und unbewohnten Vogelnestern befreit. „Ich war in den letzten Tagen dauernd hier. Das ist die letzte Fuhre“, sagt der Geesthachter. Er zahlt am Infocontainer 3,20 Euro und kippt dann zwei riesige Säcke voll Erde und Grünzeug zum Biomüll. „Das ist ein Kubikmeter. Jetzt ist mein Garten fertig für den Winter“, so Rogat.

Die meisten kommen mit ihren Gartenabfällen aber nicht erst im Dezember, son-

dern schon im Herbst. „Auch das Frühjahr ist eine sehr rege Zeit auf den Recyclinghöfen“, so Olaf Stötefalke, Pressesprecher von der Abfallwirtschaft Südholstein (SWSH). Die SWSH betreibt den Recyclinghof, der der Buhck-Gruppe gehört. Etwa 200 Pkws und Kleintransporter würden dann in etwa pro Woche ihre Ladungen am Recyclinghof abladen. Insgesamt zählt die SWSH auf ihren 13 Höfen jährlich 80 000 Kunden.

Da kommt einiges an „Müll“ zusammen, der dann weiterverarbeitet werden muss. „Die Elektrogeräte werden, genau wie der Sperrmüll, auseinandergelöst und die Einzelstoffe wie Metall, Holz, Pappe, Plastik und so weiter werden sortiert“, so Stötefalke. Etwa 55 Prozent der „Mülls“, der auf den Recyclinghöfen landet, werde wiederverwertet, sagt er. Und: in den vergangenen Jahren bringen die Leute mehr zum Recyclinghof. „Früher wurde alles in den Müll geschmissen. Aber die Menschen sind umweltbewusster geworden. Teilweise kommen die auch mit zwei Batterien und einer Glühlampe, um die bei uns zu entsorgen“, so Burmester.

►Kurzentschlossene, die noch vor Weihnachten ihren alten Fernseher loswerden wollen, haben dazu montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr und jeden ersten und dritten Sonntag von 9 bis 14 Uhr Gelegenheit (gilt bis zum 31. März).



Rolf Burmester (l.) und Olaf Stötefalke räumen alte Fernsehgeräten und PCs in einen Container.

Foto: Passow

Datum der Veröffentlichung: 09.12.2011
Medium: Bergedorfer Zeitung
Auflage: 20.500
Autor: unbekannt